

Die Rechte der außenstehenden Aktionäre bei qualifizierten Nachteilszufügungen

Bearbeitet von
Sarah Nitsche

1. Auflage 2013. Buch. 204 S. Hardcover
ISBN 978 3 631 62450 0
Format (B x L): 14,8 x 21 cm
Gewicht: 370 g

[Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Gesellschaftsrecht > Aktiengesetz](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text "beck-shop.de" in a bold, red, sans-serif font. Above the "i" in "shop" are three red dots of increasing size. Below the main text, the words "DIE FACHBUCHHANDLUNG" are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Zivilrechtliche Schriften

Beiträge zum Wirtschafts-, Bank- und Arbeitsrecht

Herausgegeben von Arnd Arnold und Hartmut Oetker

Begründet von Peter Kreutz und Dieter Reuter

63

Sarah Nitsche

Die Rechte der
außenstehenden Aktionäre
bei qualifizierten
Nachteilszufügungen

Inhaltsverzeichnis

§ 1. Einführung.....	17
A. Ausgangssituation	17
B. Problemstellung	19
I. Der Konzernkonflikt.....	19
II. Das aktienrechtliche Schutzsystem und seine Grenzen	20
C. Gang der Darstellung.....	23
§ 2. Grundlagen.....	25
A. Die historische Entwicklung des Minderheitenschutzes im Konzernrecht.....	25
I. Die Entwicklung bis 1937	25
II. Das Aktiengesetz von 1937	26
III. Das Aktiengesetz von 1965	27
IV. Die Entwicklung nach 1965.....	28
B. Regelungszwecke des Konzernrechts	28
I. Die schutzrechtliche Komponente.....	28
II. Die organisationsrechtliche Komponente	29
C. Der Begriff des außenstehenden Aktionärs.....	29
§ 3. Die Ansprüche der außenstehenden Aktionäre im Vertragskonzern.....	33
A. Der Beherrschungsvertrag.....	34
I. Rechtsnatur	34
1. Organisationsrechtlicher Charakter	34
2. Partielle Anwendbarkeit schuldrechtlicher Bestimmungen ...	35
II. Die wesentlichen Merkmale des Beherrschungsvertrags.....	36
1. Vertragsparteien	36
a. Grundsätzliches	36
b. Die Mehrmütterherrschaft.....	37

c. Mehrstufige Konzernverbindungen	37
2. Gegenstand des Vertrags	38
a. Leitung der Gesellschaft	38
b. Weitere zwingende Vertragsbestandteile?.....	40
3. Atypische Beherrschungsverträge	41
a. Begriffsbestimmung.....	42
b. Reichweite der Vertragsfreiheit.....	43
c. Erscheinungsformen atypischer Beherrschungsverträge	44
aa. Vollständiger Ausschluss des Weisungsrechts	44
bb. Partieller Ausschluss des Weisungsrechts.....	45
B. Voraussetzungen des Anspruchs aus § 304 AktG.....	48
I. Der Inhalt des Anspruchs.....	48
II. Folgen von Vertrags- und Beschlussmängeln für den Ausgleichsanspruch	50
III. Spruchverfahren	51
C. Voraussetzungen des Anspruchs aus § 305 AktG.....	51
I. Der Inhalt des Anspruchs.....	52
II. Folgen von Vertrags- und Beschlussmängeln für den Abfindungsanspruch	54
III. Spruchverfahren	55
D. Verhältnis zwischen § 304 und § 305 AktG	55
E. Fehlerhafte Beherrschungsverträge	55
I. Allgemeine Aspekte.....	56
II. Fehlerursachen.....	57
1. Formelle Mängel.....	57
2. Materielle Mängel.....	60
a. Nichtigkeit gemäß § 304 III 1 AktG	60
b. Nichtigkeit gemäß §§ 134, 138 BGB	61
F. Zusammenfassung.....	62

§ 4. Die Ansprüche bei faktischer Beherrschung.....	65
A. Allgemeine Aspekte	65
I. Zum Begriff der faktischen Beherrschung	65
II. Die Systematik der §§ 311 ff. AktG.....	66
III. Zur Zulässigkeit der faktischen Beherrschung	67
B. Der Anspruch der Aktionäre auf Schadensersatz, § 317 I 2 AktG	68
I. Die Grundvoraussetzungen.....	68
II. Verstoß gegen § 311 AktG.....	69
1. Veranlassung.....	69
2. Der Nachteilsbegriff	70
III. § 317 II AktG	71
IV. Eigener Schaden der außenstehenden Aktionäre.....	71
C. Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche aus §§ 311, 317 AktG.....	72
D. (Analoge) Anwendung der §§ 304, 305 AktG?	73
E. Zusammenfassung	75
§ 5. Stand der Diskussion zur qualifizierten Nachteilszufügung	77
A. Verbot qualifizierter Nachteilszufügungen?	77
B. Die Entwicklung des Gläubigerschutzes bei faktisch beherrschten GmbHs.....	79
I. Die Entwicklung bis zur „Autokran“-Entscheidung	81
1. Erste Ansätze in der Rechtsprechung: Innenhaftung wegen Treuepflichtverletzung.....	81
2. Lösungsansätze in der Literatur	82
II. Außenhaftung analog §§ 302, 303 AktG: Vorbereitung und Etablierung einer Zustandshaftung wegen qualifiziert faktischer Konzernierung.....	83
1. „Autokran“	83
2. „Tiefbau“	86
3. „Video“	87

III. Außenhaftung analog §§ 302, 303 AktG: Hinwendung zur Verhaltenshaftung in der „TBB“-Entscheidung	88
IV. Außenhaftung wegen existenzvernichtenden Eingriffs.....	91
1. „Bremer Vulkan“	91
2. Präzisierung des neuen Modells durch die Entscheidungen „L.Kosmetik“, „KBV“, „Rheumaklinik“, „Autohaus“ und Handelsvertreter“	93
V. Innenhaftung nach § 836 BGB wegen existenzvernichtenden Eingriffs.....	96
1. „TRI-Hotel“	96
2. „Gamma“	98
3. „Sanitary“	100
C. Begriffsbestimmung der qualifizierten Nachteilszufügung im Aktienrecht.....	100
I. Heutiges Verständnis des Begriffs im Aktienrecht	100
II. Die Ausgangslage im Aktienrecht.....	100
III. Überholte allgemeine Aspekte.....	101
IV. Fallgruppen	102
1. Fehlende Isolierbarkeit	102
2. Maßnahmen mit unkalkulierbaren Folgen.....	103
3. Weitere Fälle	104
a. Waschkorblagen	104
b. Personelle Verflechtungen.....	105
c. Materielle Unterkapitalisierung	106
d. Upstream-Darlehen	107
4. Ausschluss bei Möglichkeit des Ausgleichs durch nicht quantifizierbare Vorteile?	107
5. Zwischenergebnis	109
D. Die Entwicklung des Gläubigerschutzes bei qualifizierten Nachteilszufügungen im Recht der AG	109
I. Erste Ansätze vor der Etablierung des qualifiziert faktischen Konzerns durch die Rechtsprechung	110

II. Der Einfluss des Konzepts der Zustandshaftung analog §§ 302, 303 AktG.....	111
III. Bewertung der Kehrtwende zur Verhältnishaftung.....	113
IV. Die Resonanz im Schrifttum auf die Etablierung der Existenzvernichtungshaftung	114
V. Aktueller Stand der Diskussion.....	115
1. Die Lösung über § 826 BGB	116
2. Die Lösung über die Grundsätze des qualifiziert faktischen Konzerns	116
3. Die ausschließliche Lösung über §§ 311 ff. AktG	117
E. Die Entwicklung des Schutzes der außenstehenden Aktionäre bei qualifizierten Nachteilszufügungen	118
I. Lösungsansätze vor den ersten einschlägigen Urteilen im GmbH-Recht	119
II. Folgerungen aus den BGH-Urteilen „Autokran“ bis „Video“	121
III. Konsequenzen der Aussagen des „TBB“-Urteils	122
IV. Der Einfluss der Rechtsprechung von „Bremer Vulkan“ bis „TRI-Hotel“	123
V. Heutiger Stand der Diskussion.....	125
1. Die Lösung über die Grundsätze des qualifiziert faktischen Konzerns	126
2. Die ausschließliche Lösung über §§ 311 ff. AktG	127
§ 6. Eigene Untersuchung der Analogie zu §§ 304, 305 AktG.....	129
A. Der Erst-Recht-Schluss: Übertragung der Grundsätze über den qualifiziert faktischen Konzern von der GmbH auf die AG	130
I. Wegfall der Argumentationsgrundlage seit „Bremer Vulkan“	131
II. Strukturelle Unterschiede im System der Vermögensbindung zwischen GmbH und AG	132
1. Das Kapitalschutzsystem des GmbHG.....	132
2. Das Kapitalschutzsystem des AktG im Vergleich.....	133

3. Folgerungen für die Übertragung der zur GmbH entwickelten Grundsätze für den Schutz der außenstehenden Aktionäre.....	135
III. Systematische Widersprüche mit Blick auf die §§ 311 ff. AktG	136
1. Keine Kodifizierung der faktischen Beherrschung im GmbH-Recht	136
2. Unstimmigkeiten im Bereich der Zustandshaftung	137
3. Umgehung des Verbots des Reflexschadensersatzes	138
IV. Systematische Widersprüche mit Blick auf die §§ 302 ff. AktG	139
B. Die einfache Analogie: Anwendung der §§ 304, 305 AktG bei qualifizierter Nachteilszufügung	140
I. Fehlende gesetzliche Grundlage.....	141
II. Vorliegen einer Regelungslücke	141
1. Keine Unzulänglichkeit der §§ 311 ff. AktG	142
2. Sonderfall börsennotierte AGs.....	146
III. Planwidrigkeit der Regelungslücke	147
1. Grundsätzliche Differenzierung zwischen vertraglichem und faktischem Konzern	147
2. Faktische Statuierung eines Vertragszwangs.....	148
IV. Vergleichbarkeit der Interessenlagen	149
C. Weitere generelle Bedenken gegen die analoge Anwendung der §§ 304, 305 AktG wegen qualifizierter Nachteilszufügung	150
I. Unbestimmtheit des Begriffs	150
II. Ungereimtheiten im Rahmen des Spruchverfahrens.....	151
1. Entgegenstehender Zweck des Spruchverfahrens	151
2. Ungeeignetheit des Spruchverfahrens im konkreten Fall.....	152
3. Eröffnung von Missbrauchsmöglichkeiten.....	152
III. Schutzdefizit hinsichtlich der Aktionäre des herrschenden Unternehmens	153
IV. Die Wertung des § 304 III AktG	154
D. Andere Ansätze zur Begründung vertragskonzernrechtlicher Rechte	155

I. Verschleierte Beherrschungsverträge	155
1. Mögliche Erscheinungsformen	156
a. Schuldvertragliche Absprachen	156
b. Unternehmensverträge nach § 292 I Nr. 3 AktG	157
c. Zuordnungskriterien	158
aa. Zustimmungsvorbehalte	158
bb. Vetorechte und covenants im Rahmen von Kreditverträgen	159
cc. Abgrenzung zu Verträgen im Sinne des § 292 I Nr. 3 AktG	160
dd. Bewertung	161
d. Auslegung des Vertrags	161
2. Rechtsfolgen	164
a. Keine direkte Anwendung der §§ 291 ff. AktG	164
b. Analoge Anwendung insbesondere der §§ 304, 305 AktG?	164
II. Weitere Ansätze zur Begründung von Abfindungs- und Austrittsrechten	165
1. Meinungsbild	165
2. Bewertung	166
E. Zusammenfassung	166
§ 7. Erfordernis weitergehenden (reaktiven) Schutzes über §§ 311 ff. AktG hinaus?	169
A. Ungeschriebene konzernrechtliche Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	169
B. Zusätzliche Leistungs- und Schadensersatzansprüche	170
I. Haftung nach aktienrechtlichen Vorschriften	170
II. Haftung nach allgemeinem Zivilrecht	171
1. Vertragliche und vorvertragliche Schadensersatzansprüche auf Grundlage einer Treuepflichtverletzung	171

2. Deliktische Schadensersatzansprüche	172
III. Konzernvertrauenshaftung	173
IV. Bewertung	174
§ 8. Zusammenfassung und Schlussbetrachtung.....	177
A. Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesen	177
B. Schlussbetrachtung	178
Literaturverzeichnis.....	181